

Infobörse Holzbau der Aachener Stiftung Kathy Beys

17. bis 19. September 1999

Grußwort

Aachen ist als ÖKOLOGISCHE STADT DER ZUKUNFT dem umweltfreundlichen Bauen besonders verpflichtet. Ich freue mich daher, dass die Aachener Stiftung Kathy Beys über die Möglichkeiten und Besonderheiten des Bauens mit Holz informiert. Künftige Baufamilien, die sich mit dem Gedanken tragen, ein gesundes Haus zu bauen und das besondere Flair eines Holzhauses schätzen, können sich gebaute Beispiele anschauen und von erfahrenen Holzbau-Architekten kostenlos beraten lassen. Ich wünsche der Aktion viel Erfolg und der Region Aachen einige Holzhäuser mehr.

Gisela Nacken/Belgeordnete für Bau und Planung der Stadt Aachen

Unter dem Motto

„Uralt, aber immer seiner Zeit voraus – der Holzbau“

Informieren Architekten Bauwillige.

Die Aachener Stiftung Kathy Beys will Denkanstöße liefern, ökologische Engpässe identifizieren, thematisieren und über einen Diskussionsprozeß Lösungen präsentieren. Da im Baubereich immense Mengen an Baumaterial, aber auch an Betriebsenergie für Gebäude verbraucht werden, widmet die Stiftung dem Bauen eines ihrer primären Handlungsfelder. In Deutschland wächst mehr Holz nach, als wir momentan verbrauchen. Rund ein Drittel des jährlich nachwachsenden Holzes bleibt im Wald. Auch im Süden von Aachen sind große Wälder mit reichlich Holzvorrat vorhanden. Der nachwachsende Baustoff Holz steht also auch regional reichlich zur Verfügung. Holz erfüllt als Baustoff die wichtigsten Kriterien des „Nachhaltigen Bauens“.

- es ist langfristig verfügbar, da es nachwächst,
 - zu seiner Herstellung braucht kaum Energie eingesetzt werden,
 - wenn es im Gebäude richtig eingesetzt wird, ist es in den Naturkreislauf rückführbar.
- Holz ist heimelig. Wohlfühlen in den eigenen vier Wänden. Gesund leben. Mit dem natürlichen und warmen Baustoff Holz ist dies alles möglich.

Der Baustoff Holz hat seine eigene Ästhetik. Der Werkstoff kann individuell gestaltet werden und in jedem Holzhaus eine persönliche Atmosphäre schaffen. Wer sich dafür entscheidet, mit Holz zu bauen, hat einiges zu bedenken und zu beachten, das von den konventionellen Baugewohnheiten abweicht. Der Lohn ist ein in der Kombination der Vorzüge einzigartiges Gebäude. Bauwillige können sich über die Besonderheiten des Holzbaus bei

einer Informationsveranstaltung der Aachener Stiftung Kathy Beys vom 17. bis 19. September beraten lassen. Architekten mit Erfahrung im Holzbau informieren Bauwillige umfassend, z.B. zu folgenden Themen:

- Brandschutz: Holzhäuser unterliegen den gleichen gesetzlichen Bestimmungen zum Brandschutz und werden genauso sicher gebaut wie Massivbauten. Die Holzkonstruktion eines Gebäudes ist meist durch nichtbrennbare Bauplatten geschützt. Falls doch einmal ein Holzhaus brennen sollte, beweist Holz eine sehr lange Standsicherheit und entwickelt keine so giftigen Gase.
- Schallschutz: Der Schallschutz von Gebäuden wird in der DIN 4109 geregelt. Für Holzhäuser gelten die gleichen Anforderungen wie für Massivbauten. Man unterscheidet nach dem gesetzlich vorgeschriebenen Mindest-Schallschutz und dem erhöhten Schallschutz. Auch der erhöhte Schallschutz ist in Holzbauten durch entsprechende Konstruktionen erreichbar.
- Holzschutz: Die Feinde des Holzes sind Pilze und Insekten. Sie mit baulichen Maßnahmen auszuschalten heißt ihnen ihre Lebensgrundlage zu entziehen. Genau da setzt baulicher Holzschutz an. Bei richtiger Konstruktion und Holzartenwahl kann auf chemischen Holzschutz völlig verzichtet werden. Hierdurch können Sie schadstofffrei in Ihrem Holzhaus leben.
- Langlebigkeit und Standsicherheit: Aufgrund der guten Standsicherheit und der erprobten Konstruktion ist das moderne Holzhaus bei

richtiger Ausführung sehr langlebig. Neueste Untersuchungen bescheinigen dem Holzhaus mindestens eine Lebensdauer von 100 Jahren.

• Kosten: Die Kosten von Holz- oder Massivbauten unterscheiden sich kaum, höhere Anforderungen an den Wärmeschutz (Niedrigenergiestand, Passivhaus) lassen sich bei

einem Holzhaus aber kostengünstiger erfüllen als bei einem Massivhaus. Wer sparen will, sollte überlegen auf den Keller zu verzichten aufgrund der schlanken Bauweise ermöglicht der Holzbau geringe Wand- und Konstruktionsquerschnitte. Dadurch ergibt sich ein Raumgewinn. Die Bauzeit von Holzhäusern ist sehr viel kürzer als von konventionellen Ge-

bäuden. Die Kosten der Finanzierung verringern sich dadurch.

- Kurze Bauzeit: die einzelnen Bauteile eines Holzhauses können in der Zimmerei vorgefertigt werden, während konventionelle Baustellen im Winter oft verwaist sind, wächst Ihr Holzhaus bereits in der Werkstatt und kann bei Frost aufgebaut werden.